

1 Steckbrief zur SUP

A.1 Titel des Plans oder Programms, zu dem die SUP durchgeführt wurde:

IBW/EFRE & JTF-Programm Österreich 2021-2027 sowie Just Transition Plan Österreich
 IBW = Ziel: Investitionen in Beschäftigung und Wachstum
 EFRE = Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
 JTF = Just Transition Fund

A.2 Kurzbeschreibung des Plans oder Programms:

Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) ist ein Strukturfonds der Europäischen Union, der die Stärkung der wirtschaftlichen und sozialen Kohäsion in der EU durch Abbau der Ungleichheiten zwischen den einzelnen Regionen zum Ziel hat. Die Schwerpunkte des IBW/EFRE & JTF-Programms 2021-2027 sind Produktivitätssteigerung, Nachhaltigkeit und Lebensqualität. Den Bereichen Digitalisierung und Kreislaufwirtschaft wird besonderes Augenmerk geschenkt.
 Der JTF ist Teil des europäischen Grünen Deals und dient der Steuerung des Fonds für einen gerechten Übergang (Just Transition Fund – JTF), der Regionen bei der Bewältigung der sozioökonomischen Herausforderungen im Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft unterstützen soll. Mit dem Plan wird die Förderkulisse geographisch und inhaltlich abgegrenzt.

A.3 Neuerstellung oder Änderung bzw. Fortschreibung des Plans oder Programms:

bitte, kreuzen Sie an

Neuerstellung Änderung bzw. Fortschreibung

A.4 Planungssektor:

bitte, kreuzen Sie an , bei sektorenübergreifenden Planungen sind Mehrfachnennungen möglich

<input type="checkbox"/> Örtliche Raumplanung, Stadtentwicklung	<input type="checkbox"/> Überörtliche Raumplanung	<input checked="" type="checkbox"/> Regionalpolitik und EU-Förderprogramme
<input type="checkbox"/> Abfallwirtschaft	<input type="checkbox"/> Wasserwirtschaft	<input type="checkbox"/> Tourismus
<input type="checkbox"/> Verkehr	<input type="checkbox"/> Naturschutz	<input type="checkbox"/> Bergbau, Rohstoffgewinnung
<input type="checkbox"/> Lärm, Luft, Klima	<input type="checkbox"/> Energie	<input type="checkbox"/> Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei
<input type="checkbox"/> Industrie	<input type="checkbox"/> Anderes: <input type="text"/>	

A.5 Rechtsgrundlage für die SUP:

SUP-RL 2001/42/EG

A.6 Für die SUP verantwortliche bzw. federführende Stelle(n):

ÖROK-Geschäftsstelle

A.7 Beteiligte Umweltstellen:

Durch die im Programm angesprochenen Politikbereiche werden sowohl Bundes- als auch Landeszuständigkeiten berührt. Daher wurden Umweltbehörden von Bundesseite und allen Bundesländern am Prozess beteiligt. Das BMK (DI Gottfried LAMERS) fungierte als federführende Umweltbehörde des Bundes.

A.8 Weitere Beteiligte im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung und darüber hinaus:

z. B. weitere Dienststellen, Kammern, NGOs, breite Öffentlichkeit

In den Ländern haben die Landesstellen die weitere Verteilung an berührte Landesstellen veranlasst. Darüber hinaus wurde der Umweltbericht zur SUP in einem öffentlichen Konsultationsverfahren gem. SUP-Richtlinie der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

A.9 Weitere Informationen:

z. B. Internetadressen oder Publikationen mit Informationen zu dieser SUP

<https://www.efre.gv.at/>

A.10 Kontaktperson(en) für nähere Auskünfte:

Name: Mag. Andrea Wallner

Stelle / Abteilung: ÖROK-Geschäftsstelle

Telefonnummer: 01 53 53 444-31

Email-Adresse: wallner@oerok.gv.at

2 Beschreibung der ausgewählten SUP-Elemente, der Erfahrungen und der Herausforderungen

B.1 Was ist aus Ihrer Sicht bei dieser SUP nennenswert? Inwiefern?

1. Beim Screening:

-

2. Bei der Organisation des SUP-Prozesses inkl. Beteiligung der Umweltstellen und der Öffentlichkeit:

Frühzeitiger Beginn der SUP, frühzeitige Integration der Umweltstellen, ausreichende Fristen für Umweltbehörden und Öffentlichkeit, Dokumentation und Berücksichtigung der eingegangenen Stellungnahmen, Abhalten von Workshops mit den Umweltbehörden, Beachten von Qualitätsempfehlungen zum SUP-Prozess, Veröffentlichung Umweltbericht

Die Beteiligung der Umweltstellen hat positiv zur SUP beigetragen.

3. Beim Scoping:

Nachvollziehbare Darstellung von u.a. Umweltzielen, Indikatoren, Untersuchungszeitraum, Zeithorizont, Alternativen und Methoden in einem Scoping-Dokument

4. Beim SUP-Umweltbericht:

Die verpflichtenden Bestandteile des Umweltberichts lt. SUP-RL wurden eingehalten.

5. Bei der zusammenfassenden Erklärung:

Wird im Sept. 2021 im Entwurf erstellt und nach Annahme des Programms/Plans finalisiert/publiziert. Es wird v.a. dargestellt, wie Umwelterwägungen in das Programm/den Plan einbezogen wurden und wie die abgegebenen Stellungnahmen berücksichtigt wurden.

6. Bei der Wirksamkeit der SUP:

Die Integration von Umweltaspekten im Programm wurde durch die SUP weiter verbessert, negative Umweltauswirkungen werden durch Umsetzung der Empfehlungen verringert.

7. Beim Monitoring:

Es wurden keine erheblich nachteiligen Umweltwirkungen identifiziert, eine Festlegung von Überwachungsmaßnahmen ist deshalb nicht vorgegeben. Das vorgeschlagene Monitoring-Framework des Programms enthält zudem Indikatoren, die umweltrelevante Aspekte abdecken. Empfehlungen des Umweltberichts bezüglich der Aufnahme zusätzlicher Projektselektionskriterien werden aufgegriffen.

8. Anderes:

B.2 Was hat das Gelingen dieser SUP-Elemente gefördert? Wodurch?

Beteiligung der Umweltbehörden in Form von Workshops, laufende Abstimmung
Auftragnehmer/Auftraggeber

B.3 Was haben Sie bei dieser SUP gelernt? Welche Erfahrungen können Sie weitergeben?

Laufende Rückkoppelungsschleifen zwischen SUP und Programmerstellung als wichtiges Element

B.4 Welche besonderen Herausforderungen haben sich bei dieser SUP gestellt? Ergeben sich daraus offene Fragen, die noch zu klären sind?

Die SUP des Just Transition Plan (JTP) wurde in die SUP des IBW/EFRE & JTF-Programms integriert. (Der Vorschlag der Erweiterung der laufenden SUP um die Umweltprüfung des JTP wurde in einem separaten Prozess mit den Umweltbehörden abgestimmt). Begründung: Der JTP kann als hierarchisch der Umsetzung des JTF in den Multifondsprogrammen IBW/EFRE & JTF und ESF+ & JTF übergeordnet angesehen werden. Um bei dieser Konstellation zweier inhaltlich eng verbundener und nur minimal im Detaillierungsgrad unterschiedener Hierarchieebenen einer zielgerichteten Prüfung gerecht zu werden und die mehrfache Prüfung desselben Gegenstands zu vermeiden wurde eine kombinierte Prüfung durchgeführt.